

Brose Baskets sind sozial sehr engagiert

Der amtierende deutsche Meister ist nicht nur im sportlichen Bereich ganz vorne mit dabei

BAMBERG. Die Brose Baskets mischen nicht nur sportlich ganz vorne mit, sondern sind sich als amtierender deutscher Meister und Pokalsieger auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Wie keine andere Sportorganisation in der Region unterstützen sie weit über 20 soziale Projekte. Auch während der Vorbereitung auf die Saison 2012/13 organisiert der Verein um Manager Wolfgang Heyder, zusammen mit verschiedenen Partnern, diverse Benefiz-Veranstaltungen.

Gemeinsam mit E.ON Bayern veranstalten sie am Freitag, 31. August, ein Freundschaftsspiel

gegen die S.Oliver Baskets aus Würzburg in der Breitengüßbacher Hans-Jung-Halle. Der gesamte Erlös kommt dem Projekt „Franken helfen Franken“ zu Gute.

Wie wichtig derartige Unterstützung ist, betont auch Emil Hartmann, Leiter des Don Bosco Jugendwerks, dessen Initiative „Zirkus Giovanni“ sich zu 90 Prozent aus Elternbeiträgen sowie Sponsorengeldern finanziert, und welche die Brose Baskets – mit einem Benefizspiel gegen die Walter Tigers Tübingen – fördern wollen. Das einzige Heimspiel der Fleming-Truppe während der Vorbereitung findet am Dienstag, 4.

September, in der Stechert Arena statt.

Neben E.ON arbeiten die Brose Baskets dabei auch mit anderen Partnern zusammen. So ist beispielsweise der Lotto Bayern „Charity-Wurf“ seit mehreren Jahren fester Bestandteil der Bamberger Heimspiele. Wie Hubert Hennes, Bezirksleiter von Lotto Bayern, erklärt können dadurch jährlich zwischen zwölf und 15 000 Euro für soziale Projekte aufgebracht werden.

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr so knapp 300 000 Euro gespendet werden, freut sich Wolfgang Heyder über die produk-



Stellvertretend für über 20 Projekte berichteten (v.l.) Lothar Riemer (Vorstandsmitglied ISO e.V.) und Emil Hartmann (Gesamtleitung Don Bosco Jugendwerk Bamberg) über Aktivitäten, die von Manager Wolfgang Heyder angestoßen und von Hubert Hennes (Bezirksleiter Lotto Bayern) und Ludwig Schiebler (Regionalleitung Franken E.ON Bayern) – als Vertreter der Sponsoren – unterstützt wurden.

Foto: Bertram Wagner

tive Zusammenarbeit.

Unverständlich ist für Heyder, warum sich die Stadt Bamberg bisher vergleichsweise wenig für große Vorhaben, wie das Leuchtturmprojekt „Baskid-Halle“ in der

Gereuth, engagiere. Die Regierung würde die Basketballhalle, in der sowohl die Profis als auch Jugendliche aus dem sozialen Brennpunkt Bambergs trainieren könnten, fördern. Der Eigenanteil

der Stadt läge, bei einer Gesamtinvestition von rund 2,2 Millionen Euro, gerade bei knapp 300 000 Euro. „Peanuts“, erklärt Heyder und wünscht sich eine stärkere Unterstützung. Laura Velten